



Heinz Paula

Mitglied des Deutschen Bundestages

Wahlkreis

Schaezlerstraße 13
86150 Augsburg
Tel: 0821 – 30 1 27
Fax: 0821 – 30 1 87
Email: heinz.paula@wk.bundestag.de

Heinz Paula, MdB · Schaezlerstraße 13 · 86150 Augsburg

Herrn
Horst Seehofer
Ministerpräsident des Freistaats Bayern
Franz-Josef-Strauß-Ring 1

Augsburg, den 19. August 2009

80539 München

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Ihr Schreiben vom 14. August habe ich mit Verwunderung, mit großer Verärgerung zur Kenntnis genommen. Es ist schwer nachvollziehbar, dass Sie von Ihrer Zusage vom Februar 2009 im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses, wonach der Freistaat die Planungskosten für die dritten Bahngleise im Raum Augsburg vorfinanziert, innerhalb von wenigen Monaten abrücken. Fragwürdig ist auch, warum in Ihrer Argumentation nur noch das dritte Gleis in Richtung Dinkelscherben Erwähnung findet, nicht aber die Streckenabschnitte in Richtung Donauwörth und Friedberg. Diese Abschnitte sind laut allen Gutachten erforderlich, um den Regio-Schienen-Takt in unserer Region wie geplant umzusetzen.

Ihren Appell zum gemeinsamen Schulterschluss für die dritten Gleise nehme ich gerne auf. Zugleich weise aber darauf hin, dass der von Ihnen genannte Weg (Aufnahme in einen künftigen Bundesverkehrswegeplans) der Systematik des BVWP zuwiderläuft und deshalb nicht zielführend ist. Ausbauprojekte des Nahverkehrs (und hierzu gehören die betreffenden Streckenabschnitte) sind nicht im BVWP einzeln aufgeführt. Vielmehr ist unter der laufenden Nummer 28 ein Betrag von zwanzig Prozent der Schienewegeinvestitionen für Maßnahmen zu verwenden, die dem SPNV dienen. Diese Mittel nach Paragraph 8 Absatz 2 Bundesschienenwegeausbaugesetz stehen zur Verfügung, werden in Sammelvereinbarungen von den jeweiligen Ländern angefordert. Sie wurden vom Freistaat aber bislang für andere Zwecke verwendet. Hier müssen Sie, sehr verehrter Herr Ministerpräsident, ansetzen. Die Aussage, dass es sich um Schienenstrecken des Fernverkehrs handle, ist demgegenüber völlig unzutreffend, lenkt von den tatsächlichen Zuständigen in nicht hinnehmbarer Weise ab.

Stichwort Augsburg-Dinkelscherben: Hier ist zunächst festzustellen, dass entgegen der Aussage in Ihrem Brief die Deutsche Bahn AG keine Angebotsausweitung im Fernverkehr auf der Bahnstrecke Augsburg-Ulm plant, diese ohne weiteres auf dem bestehenden Gleisen abgewickelt werden könnte. Wie Sie wissen sind im Bundesverkehrswegeplan 2003 der dreigleisige Ausbau der Bahnstrecke Neu-Ulm-Neuoffingen sowie die Ertüchtigung auf Tempo 200 vorgesehen.

Stichwort Augsburg-Donauwörth: Auch hier kann der dritte Gleisabschnitt mitnichten auf den Bund abgewälzt werden, weil von einer Ausweitung des Angebots im Fernverkehr keine Rede sein kann, unsere Region vielmehr um jede einzelne Fernverkehrsverbindung – seit der Fehlentscheidung der ICE Trassenführung über Ingolstadt –erbittert ringen muss. Eine Verantwortung des Bundes konstruieren zu wollen, ist abwegig.

Stichwort Paartalbahn: Während Sie auch dazu in Ihrem Brief schweigen, war die Zuständigkeit des Freistaates für den benötigten zusätzlichen Gleisabschnitt bislang unumstritten. So konnte man der „Augsburger Allgemeinen“ vom 2.9.2005 entnehmen, dass die Finanzierungsvereinbarung zu dieser Maßnahme zwischen Freistaat und Bahn bereits unterzeichnet ist. Davon habe ich seither nichts mehr gehört, das Geld (die Rede war von 30 Millionen Euro) wurde anderweitig verwendet.

Der Überblick zeigt: Alle in Rede stehenden dritten Gleise im Raum Augsburg werden ausschließlich für die von der Staatsregierung zugesagten zusätzlichen Nahverkehrsangebote benötigt.

Wie kreativ die Staatsregierung bei der Finanzierung von Investitionen in die Infrastruktur des Schienenpersonennahverkehrs ist, zeigt die Beantwortung einer Landtagsanfrage vom Mai 2009: Im Großraum München werden erhebliche Mittel des Freistaates verwendet, die teilweise ein Mehrfaches der Mittel von Bund und Bahn ausmachen. Bei zusätzlichen Bahngleisen in der Region Nürnberg werden jeweils im unterschiedlichen Mischverhältnis Mittel aus FAG und Regionalisierungsgesetz verwendet.

Es fällt auf, dass lediglich der Raum Augsburg als drittgrößter bayerischer Wirtschaftsraum leer ausgehen soll. Das ist nicht nachvollziehbar und nicht hinnehmbar.

Ich fordere Sie auf, nun unverzüglich das Fachministerium anzuweisen, konstruktiv nach Finanzierungswegen zu suchen. Da in den letzten Jahren der Löwenanteil der vorhandenen Mittel nach München und Nürnberg geflossen ist, ist es nur recht und billig, dass Augsburg bei zukünftigen Mittelvergaben entsprechend der Bedeutung des drittgrößten bayerischen Wirtschaftsraumes berücksichtigt wird. Der Freistaat hat es in der Hand, nun schnell Wege der Finanzierung zu finden und der Region Augsburg ein durchsichtiges Ping-Pong-Spiel zu ersparen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Heinz Paula